

STADT SICHT LUZERN

WAS DAS URBANE ZENTRUM DER ZENTRALSCHWEIZ BEWEGT
WAS DIE REGION LUZERN UND FÜNF KANTONE BEWEGT

10
«LUZERN
BRICHT
AUF»
MACHEN
WIR MIT

18
MUTIGE VERSUCHE –
GEWINNER VON MORGEN

35
STADTPASSAGE –
DIE LÖSUNG?

SO VIEL
VERDIENEN
WIR AM
TOURISMUS

BEILAGE

23



ACHTUNG FERTIG LOS



Egal, ob Krise oder nicht.

Diese Kleinunternehmen geben

richtig Gas. Das ist gut, denn

sie machen richtig Mut. Die

Zahlen an Neugründungen steigen

auch bei uns. Eine kleine,

nicht repräsentative Auswahl

an Geschäftslokalen oder

Unternehmensideen,

die uns aufgefallen sind.

VON BRUNO AFFENTRANGER UND KAISA RUORANEN



EINFACH MAL STARTEN

Man kann die Dinge auch zerreden.

Und nie umsetzen. Und immer weiterträumen.

En Bas macht das nicht.



En Bas. Drunten also. Drunten, im Erdgeschoss, dort, wo bis vor noch nicht allzu langer Zeit der legendäre Goofy & Regular-Shop war, an der Moosstrasse 8, dort ist drunten. Und irgendwie auch ganz oben. Denn wenn es nach uns geht, ist das derzeit unser Lieblingsshop in Luzern. Hier scheint alles möglich zu sein. Wenn alle von hybriden Formen sprechen, die im Detailhandel und überhaupt gefragt seien – dann ist das die hybrideste Ausgestaltung eines Ladenlokals seit je. Ob es wirklich auch Gewinn abwirft, ist eine andere Frage. Aber der Reihe nach.

Im oberen Stück, drüber also, hatte Julia Müller seit Jahren ihr Atelier. Als bekannt wurde, dass Goofy & Regular dichtmachen würde, eilte sie die Treppe runter und mietete sofort die frei werdende Fläche. Zusammen mit Mas Bun alias Johnny Burn und Zoë-Anne Furler entstand zuerst der Vertrag und dann nach und nach der Blumenstrausen Ideen.

Wir haben einen Raum, was nun? Inzwischen ist die Frage beantwortet, ansatzweise und keineswegs abschliessend. Im En Bas findet man Secondhand-Möbel, Trockenblumen, Schmuck, Mode, Fotografie und zwischendurch trinkt man auch noch einen Ingwer-Kurkuma-Shot, den Johnny zubereitet hat und der gegen

den aufkommenden Pandemie-Blues ankämpfen hilft. Resilienz ist gefragt. Hier ist sie, in Shot- und in Ladenlokalform.

Stöbern lohnt sich. Auch immer wieder kommen. Denn nie ist es, wie es zuvor gewesen ist. Immer ist drunten wieder Neues zu entdecken. Mal ein schönes Dreirad für Kinder, dann wieder aussergewöhnliche Schmuck-Unikate. Neuerdings lockt Mode, die saisonübergreifend passt und jahrelang hält, weil sie nachhaltig und klug gefertigt ist. Livia Naef schneidert feminine Stücke aus hochwertigen Materialien, die perfekt zum ökologischen Zeitgeist passen. Sie hat ihr Geschäft übrigens mitten in der Pandemie gegründet – der Mut ist beeindruckend, die Mode ist es auch. Drunten ist hier vielleicht bald weiter oben.

Concept store heisst das Projekt «En Bas» in schönstem Business-Englisch. Wahrscheinlich ist es einfach der Laden von morgen, der scheinbar Unvereinbares miteinander in Verbindung bringt und erst danach mal schaut, was passiert und wer eintreten wird. Das muss man



sich leisten können, klar, und dennoch ist es genau der Weg, der Unternehmen erst entstehen lässt. Mit dem Vorsatz, reich zu werden, ist noch kaum jemand erfolgreich geworden. Mit Passion und Verwegenheit, mit dem Loslaufen, ohne sich zu hundert Prozent der Konsequenzen bewusst zu sein, aber schon. Die diversen Firmengeschichten der Schweizer Leuchtturm-Unternehmen zeugen davon. Wir drücken die Daumen.

livianaef.ch
alessajewelry.com

